

HISTORISCHER PFAD LEINFELDEN

L9 Gartenhallenbad Leinfelden

Für die »Volksgesundheit« war in der Nachkriegszeit weder Raum noch Geld vorhanden. Privates Dusch- und Badevergnügen war naturgemäß äußerst selten. Öffentliche Bademöglichkeiten boten im Zweiwochenrhythmus die Schulen in Musberg und Echterdingen oder das »Gemeindebad« im alten Leinfelder Schulgebäude von 1937, in das nach der Schulhauserweiterung vier Wannen- und fünf Brausebäder für die Öffentlichkeit geschaffen wurden. 1952 kostete dort eine halbstündige Benutzung 80 Pfennig. Da auch die Bademöglichkeiten in der näheren Umgebung sehr beschränkt waren, entschloss sich der Gemeinderat mit Unterstützung der Bürgerschaft zum Bau eines ganzjährig nutzbaren Hallenbads.

Nach den Planungen im Jahr 1960/61 erfolgte am 12. April 1962 der erste Spatenstich und am 30. August 1963 das Richtfest. Ab dem 29. Dezember 1964 war das Bad für die Öffentlichkeit freigegeben und zählte nach fünf Betriebsmonaten bereits 100.000 Badegäste. Die offizielle Einweihung des nun betitelten »Gartenhallenbades« erfolgte am 17. Juli 1965 im Rahmen der einwöchigen Feier zur Stadterhebung Leinfeldens. Bereits drei Jahre später musste wegen steigender Betriebskosten der Eintrittspreis für Erwachsene von 1,- DM auf 1,30 DM erhöht werden (Kinder von -,50 DM auf -,60 DM). Dies tat aber der Beliebtheit des Bades keinen Abbruch. Durchschnittlich 786 Besucher täglich gönnten sich 1 Stunde Badevergnügen, zeitweise musste das Bad – vor allem an den Warmbadetagen – wegen Überfüllung geschlossen werden. In den Sommerferien lockte das Bad als Freibadersatz mit unbegrenzter Badezeit und einem Außenbereich, der für Sonnenbaden, Schach, Ballspiele oder zum Tischtennis genutzt werden konnte. Ab 1977 wurde zusätzlich Wassergymnastik für Frauen angeboten.

In den 1970er Jahren entstanden in den Nachbarstädten ebenfalls Hallen- und Freibäder, was sich in Leinfelden durch einen Besucherrückgang spürbar bemerkbar machte. So wurde ab September 1991 in fast zweijähriger Bauzeit das Bad von Grund auf saniert, in einigen Bereichen umgebaut und im Januar 1994 als »neues Bad mit modernem Angebot« wiedereröffnet.



Blick auf Hallenbad, Schule und Filderhalle, Luftbild Tschöpe 1970
Nach dem Hallenbad folgen der 1962 eröffnete Atriumbau der Ludwig-Uhland-Schule sowie die 1958 eröffnete Filderhalle. Neben der Filderhalle stand das 1957 eröffnete Lichtspielhaus, das »Corso-Filmtheater«, das 1978 zur Turnhalle für die Ludwig-Uhland-Schule umgebaut wurde



Das neuerrichtete Hallenbad, Aufnahme Willi Moegle 1964



Hallenbad-Eröffnung am 27.12.1964



Innenansicht des Gartenhallenbads im Jahr 2007



Weitere Infos



Weitere Informationen der einzelnen Stationen finden Sie online – hierzu einfach den entsprechenden QR-Code scannen.



Leinfelden-Echterdingen